

Erstes Gespräch mit SoVD NRW

## Sozialminister kündigt Inklusionsplan an

Landessozialminister Guntram Schneider (SPD) und die SoVD-Landesvorsitzende Gerda Bertram kamen im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) in Düsseldorf zu ihrem ersten Treffen zusammen. Bei dem Gespräch ging es um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns und die Neuregelung von Hartz IV.

Großen Raum nahm die Diskussion über die behindertenpolitischen Vorhaben der Landesregierung ein. Aus Sicht des Ministeriums besteht bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention dringender Handlungsbedarf – vor allem in den Bereichen der frühkindlichen Bildung, der Schule, der Teilhabe am Arbeitsmarkt, der Barrierefreiheit und der Gestaltung des sozialen Nahraums. Dies soll sich im Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, den die Landesregierung im Sommer vorlegen will, niederschlagen. Landesvorsitzende Bertram wies darauf hin, dass aus Sicht des SoVD NRW noch unklar ist, wie die in der Behindertenrechtskonvention vorgesehene aktive Beteiligung der Behindertenverbände umgesetzt werden soll. Hierzu fordert der Verband klare und verbindliche Regelungen.

Darüber hinaus kamen auch andere sozialpolitische Themen zur Sprache. So begrüßte Gerda Bertram etwa den Einsatz des Sozialministers für die Einführung von Mindestlöhnen und die gleiche Bezahlung von Leiharbeitnehmern und Stammebelegschaften. Ihrer Kritik an dem Kompromiss zwischen Bundesregierung und Bundesratsmehrheit zur Neuregelung der Hartz-IV-Regelsätze schloss sich Schneider an. Auch er sei der Meinung, dass diese Regelung den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes, welches die Bundesregierung zu einer transparenten Neuberechnung aufgefordert hatte, nicht entspreche. Auch aus diesem Grund habe sich das Land Nordrhein-Westfalen bei der Abstimmung im Bundesrat enthalten.

Schließlich sicherte Bertram dem Minister die Unterstützung des



Von links: Ralf Beyer (Landesgeschäftsführer), Stefan Koch (Referent für Sozialpolitik), Susanne Krumme (stellvertretende Landesgeschäftsführerin), Gerda Bertram (Landesvorsitzende), Sozialminister Guntram Schneider, Ministerialdirigent Ullrich Kinstner (Leiter Abteilung Soziales), Thomas Lück (Referat Behindertenpolitik) und Simone Dreyer (Mitarbeiterin Ministerbüro).

SoVD NRW bei der Umsetzung des geplanten Tarifreuegesetzes zu. Mit diesem möchte die Landesregierung verhindern, dass Unternehmen, die vom Land oder von den Kommunen beauftragt werden, ihre Angestellten schlecht bezahlen und in sozi-

alen oder ökologischen Angelegenheiten ihrer Verantwortung nicht gerecht werden.

Das Gespräch, so die abschließende beiderseitige Bilanz, hat gezeigt, dass zwischen den Vorstellungen der Landesregierung und

denen des SoVD NRW in vielen Punkten Einvernehmen herrscht. Man schätze den SoVD jedoch auch als kritischen Partner, der seine Standpunkte verlässlich in den politischen Prozess einbringe, sagte der Minister. *sk*

Noch immer verdienen Frauen deutlich weniger als Männer

## Equal Pay Day – mit 100 roten Luftballons gegen Entgeltungleichheit

Aus Protest gegen die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern haben SoVD-Aktivistinnen am Equal Pay Day (Tag der Entgeltungleichheit) vor den Düsseldorfer Arcaden 100 rote Luftballons aufsteigen lassen. Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß warnte vor einem Anstieg der Altersarmut insbesondere bei Frauen. Auch in einigen Kreisen und Bezirken des SoVD Nordrhein-Westfalen fanden Aktionen statt.

Der Equal Pay Day zeigt an, wie lange Frauen rein rechnerisch mehr arbeiten müssen, um im Durchschnitt das gleiche Einkommen zu erreichen, das Männer bereits zum Jahresende erzielt haben. Für das vergangene Jahr wurde daher der 25. März 2011 als Stichtag errechnet. Frauen verdienen im Durchschnitt 23 Prozent weniger als Männer.

„Viele Frauen sind von Armut bedroht, weil sie in schlecht bezahlten

Teilzeit- oder Minijobs arbeiten. Eine eigenständige Existenzsicherung ist für sie so nicht möglich“, erklärte Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß am SoVD-Aktionsstand. Dazu komme, dass sogenannte Frauenberufe meist schlechter vergütet würden als klassische Männerberufe. „Wir fordern gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit sowie einen gesetzlichen Mindestlohn“, sagte Schmalfuß. Sie warnte auch vor

einem dramatischen Anstieg der Altersarmut: „Wenn Familie, Beruf und Pflege weiterhin nicht vereinbar sind, müssen Frauen immer wieder ihre Erwerbstätigkeit einschränken oder unterbrechen. Sie können dann keine ausreichenden Rentenansprüche erwerben. Die Altersarmut bei Frauen ist vorprogrammiert.“

Die Aktion in Düsseldorf wurde initiiert vom frauenpolitischen Ausschuss des SoVD NRW. Der Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen, der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) sowie das Netzwerk für Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung unterstützten die Aktion.

In einigen Kreis- und Bezirksverbänden des SoVD fanden ebenfalls Aktionen statt. In Bochum protestierten Vertreterinnen aus dem Bezirksverband und den dazugehörigen Ortsverbänden gegen die Entgeltungleichheit. „300 rote Taschen haben wir hier verteilt. Die Resonanz der Medien in der Ruhrstadt war prima“, sagte Bezirksvorsitzende Jutta König. Mit dabei waren auch Renate Brauckmann und Ursula Vollmerhaus vom Kreisverbandsvorstand Witten. Unterstützung von den SoVD-Männern gab es auch, zum Beispiel im Bezirksverband Borken-Bocholt. In Raesfeld forderten der Bezirksvorsitzende Leendert Hoogendijk und sein Stellvertreter Hermann Telöken eine bessere soziale Absicherung der Frauen.



Foto: von Jagow/ VdK NRW

Frauen verdienen in Deutschland immer noch 23 Prozent weniger als Männer und sind deshalb unzureichend abgesichert. Die SoVD-Frauen machten auf diesen Missstand mit roten Luftballons aufmerksam.

Delegiertenversammlung des Landesbehindertenrates

## Aktionsplan bringt kurzfristig keine Verbesserung

Der von der Landesregierung initiierte Aktionsplan „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“ wird kurzfristig nicht zu einer konkreten Verbesserung der Situation behinderter Menschen in NRW führen. Zwar liegt seit Anfang April ein erster Zwischenbericht vor, dieser sei aber nicht viel mehr als eine Bestandsaufnahme, so der Landesbehindertenbeauftragte Norbert Killewald bei der Delegiertenversammlung des Landesbehindertenrates (LBR) am 9. April in Dortmund.

Der Landesbehindertenrat kritisiert, dass die Betroffenen zu wenig beteiligt seien am Umsetzungsprozess. LBR-Vorsitzende Gertrud Servos: „Es werden keine Protokolle über die durchgeführten Dialogrunden veröffentlicht. Das sorgt bei den Betroffenen für Skepsis, weil keine Rückmeldung darüber vorhanden ist, was tatsächlich in den Aktionsplan mit aufgenommen wird.“ Killewald kündigte für den Herbst konkretere Aussagen zum Inhalt des Plans an. Schwerpunkte werden die verbesserte Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben, eine flächendeckende Berufsorientierung an allen Schulen und der gemeinsame Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern sein. Die allgemeinbildenden Schulen sollten zum Regelförderort werden.

Insgesamt fällt die LBR-Jahresbilanz positiv aus. Trotz knapper Mittel sei es gelungen, sich bei den Dialogrunden massiv einzubringen. Weitere Schwerpunkte der Tätigkeiten waren die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe und eine Debatte im WDR-Rundfunkrat zum barrierefreien Fernsehen. Neben der Untertitelung und dem Einsatz von Gebärdendolmetschern seien Hörfilmbeschreibungen für Blinde wichtig. Auch würden nach Einschätzung des LBR behinderte Menschen in Spielfilmen häufig nur aus dramaturgischen Gründen geduldet und hätten kaum eine Chance, bei der journalistischen Aus- und Weiterbildung in Sendern berücksichtigt zu werden. Vorstandswahlen standen nicht an, neu sind die Rechnungsprüfer. Zu ihnen gehört jetzt auch das SoVD-Landesvorstandsmitglied Anne-Dörthe Lorenz aus Dortmund. Zum SoVD-Team im Vorstand zählt weiterhin als 2. Vorsitzende Angelika Winkler. Stefan Koch (Referent für Sozialpolitik) ist ständiger Fachmitarbeiter in dem Spitzenverband der Behinderten-Selbsthilfe in NRW. *hpe*



Foto: Etzkorn

Landesbehindertenbeauftragter Norbert Killewald kritisierte den Aktionsplan der Landesregierung.



Foto: panthermedia.net/Michael Rucker

Im Frühjahr und Sommer wird den Gästen im Sauerland ein buntes Programm vom Bläser- über das Pop- bis zum Klassikkonzert geboten.

Urlaub mit dem SoVD NRW

## Kultur, Kneipp und Köstlichkeiten

Loslassen, entspannen und sich verwöhnen lassen: Das können Mitglieder und Nichtmitglieder im verbandseigenen, komfortablen Haus am Kurpark in Brilon. Im Frühjahr und Sommer locken nicht nur Freizeitaktivitäten wie Wandern, Golf und Radfahren. Die walddreiche Stadt im Hochsauerland bietet auch eine Vielzahl an Musikveranstaltungen.

Ab Mai gibt es regelmäßige Konzerte im Kurpark. Freunde von Volksmusik und Volkstanz kommen dabei nicht zu kurz: Jagdhornbläser, Akkordeonorchester, Spielmannszug und Männerchor spielen auf. Auf dem Briloner Schützenfest vom 25. bis 26. Juni können Gäste zünftig feiern.

Wer lieber Klassik, Pop und Kleinkunst mag, dem sei das Briloner Open Air vom 7. Juli bis zum 28. August empfohlen. Umsonst und draußen gibt es Livemusik, Straßentheater, Clownerie, Kindertheater und vieles mehr.

Selbstverständlich kommt bei einem Urlaub im Sauerland auch der Gauen nicht zu kurz. Die Gastronomie des Hauses am Kurpark verwöhnt die Gäste mit vielen regionalen Spezialitäten. Das barrierefreie Haus liegt am wunderschönen, ruhigen Kurpark. Es verfügt über ein eigenes Hallenbad, eine Bäderabteilung mit Sauna, Gymnastikraum, Kegelbahnen und Bibliothek. Es ist auch für Menschen mit Handicap bestens geeignet. Interessierte können sowohl individuelle Reisen als auch Gruppenaufenthalte buchen.

Weitere Informationen und Buchung: Haus am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Telefon: 02961/9830, Fax: 02961/983163, Homepage: www.haus-am-kurpark-brilon.de, E-Mail: info@haus-am-kurpark-brilon.de. Mehr zu den Kulturveranstaltungen unter: www.brilon-tourismus.de.

Bezirksverband Bochum-Hattingen

## „Leiharbeit ist moderner Sklavenhandel“

Gegen die Ausbreitung von geringfügiger Beschäftigung, Niedriglöhnen und Leiharbeit hat die Gewerkschaft ver.di in Bochum eine Protestveranstaltung vor dem Hauptbahnhof organisiert. Unter dem Motto „Achtung: verliehen, befristet, unterbezahlt“ stellten die Gewerkschafter einen modernen Sklavenmarkt dar. Der SoVD-Bezirksverband Bochum-Hattingen beteiligte sich an der Aktion.

In dem symbolischen Käfig demonstrierten die Teilnehmer gegen schlechte Bezahlung und unsichere Beschäftigungsverhältnisse. Als Beispiele wurden unter anderem die Leiharbeit in der Altenpflege, untertarifliche Bezahlung bei der Müllabfuhr und befristete Beschäftigungsverhältnisse bei Verwaltungsmitarbeitern genannt. Der stellvertretende Vorsitzende des SoVD-Bezirksverbandes Bochum-Hattingen, Reinhard Tiesler, sagte: „Einige Forderungen decken sich auch mit denen unseres Verbandes. Wir fordern ebenfalls einen gesetzlichen Mindestlohn sowie gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Wir wollen kein Lohndumping und sind gegen unbegründete Befristungen. Denn nur mit sicherer und fairer Arbeit können wir Altersarmut verhindern und bei der sozialen Schieflage gegensteuern.“

Allein in Bochum leben nach Angaben von ver.di knapp 29000 Menschen von Hartz-IV-Leistungen. 7000 der Leistungsbezieher erhalten als Aufstocker ergänzende Leistungen, weil ihr Verdienst nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu decken. 1200 dieser sogenannten Aufstocker arbeiten sogar in Vollzeit. Besonders betroffen sind Frauen – sie machen 70 Prozent der Niedriglohnbeschäftigten aus.



Mit einem symbolischen Sklavenmarkt protestierten ver.di und SoVD gemeinsam gegen Niedriglöhne, unsichere Beschäftigungsverhältnisse und Leiharbeit.

Treffen in der Landesgeschäftsstelle

## SoVD NRW im Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten

Der Landesbehindertenbeauftragte Norbert Killewald (SPD) war zu Besuch in der Landesgeschäftsstelle des SoVD in Düsseldorf. Anlass des Treffens war der Austausch über aktuelle behindertenpolitische Themen in Nordrhein-Westfalen.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stand der zur Jahresmitte angekündigte Aktionsplan der Landesregierung „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“. Darin sollen alle Maßnahmen, die zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Nordrhein-Westfalen notwendig sind, gebündelt werden. Die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram begrüßte die von der Landesregierung gepflegte Dialogbereitschaft mit den Behindertenorganisationen. Bertram mahnte aber auch eine dauerhafte und verbindliche Einbindung der Betroffenen und ihrer Verbände bei der Erarbeitung und Umsetzung des Aktionsplanes an, die in der Behindertenrechtskonvention zwingend vorgesehen sei. Der Grundsatz „Nichts über uns ohne uns“ sei durch die Konvention völkerrechtlich bindend geworden.

Der Landesbehindertenbeauftragte Norbert Killewald lud den SoVD Nordrhein-Westfalen ein, sich auch weiterhin in den Umsetzungsprozess einzubringen und seine Positionen engagiert zu vertreten. Ein Schwerpunkt des Gesprächs lag auf dem Thema Barrierefreiheit. Der SoVD NRW begrüßte dazu aktuelle Projektvorhaben seitens der Landesregierung. So soll eine Bestands-



Susanne Krumme (stellv. Landesgeschäftsführerin), Norbert Killewald (Landesbehindertenbeauftragter), Ralf Beyer (Landesgeschäftsführer), Gerda Bertram (1. Landesvorsitzende) und Stefan Koch (Referent für Sozialpolitik) diskutierten über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in NRW.

aufnahme darüber erfolgen, ob und wie die Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigung bei öffentlich zugänglichen Gebäuden berücksichtigt werden. Vorhandene Barrieren, so machte die 1. Landesvorsitzende deutlich, seien aber in erster Linie auf unzulängliche rechtliche Vorgaben zurückzuführen. Der SoVD NRW erwarte daher von der Lan-

desregierung, dass die Änderung der maßgeblichen Gesetze in dem Aktionsplan berücksichtigt werde. Killewald pflichtete bei, dass an Gesetzesänderungen, wie zum Beispiel bei der Landesbauordnung, kein Weg vorbei führe. Es wurde außerdem vereinbart, die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch künftig zu pflegen und zu vertiefen. sk



## Aus den Kreis- und Ortsverbänden

### Kreisverband Herne

Die Delegierten der Ortsverbände aus dem Kreisverband Herne haben einen neuen Vorstand gewählt. 1. Vorsitzender ist Winfried Jany, sein Stellvertreter ist Hartmut Stockhorst.

Die weiteren Wahlergebnisse: Gisela Nowak (1. Schatzmeisterin), Heinz Golücke (2. Schatzmeister), Brigitte Wehnes (Schriftführerin) und Lore Röder (Frauensprecherin). Beisitzer sind Johann Reiners, Hildegard Sterkau, Ingrid Lentze, Waltraud Schmale und Monika Detke. Revisoren sind Werner Kielholz, Gerhard Fischer und Klaus Röder. Die Wahlen fanden unter der Leitung von Landesvorstandsmitglied Renate Falk statt.

Die Grüße des Landesvorstandes überbrachte die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram. Sie hob in ihrer Rede die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hervor: „Jeder ehrenamtlich Tätige zeigt, dass unsere Gesellschaft mehr ist als eine Summe von Einzelinteressen. Jede ehrenamtliche Mitarbeiterin, jeder ehrenamtliche Mitarbeiter zeigt, dass es gut ist, sich für andere einzusetzen. Wer sich engagiert, zeigt, dass es Sinn macht, anderen zu helfen. Er zeigt, dass es richtig ist, Anteil zu nehmen und Verantwortung zu übernehmen.“ In diesem Sinne dankte sie den ehrenamtlich Tätigen im Kreisverband Herne.

### Ortsverband Isselhorst

Der Ortsverband Isselhorst gehört zu den kleineren der 16 Ortsverbände im Kreisverband Gütersloh. Auf der ersten Jahreshauptversammlung ließen sich die Mitglieder die neuesten Daten und Fakten, den Jahres-

bericht 2010 und die Terminplanung für die nächsten Monate erläutern.

Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung von Mitgliedern. Kreisfrauensprecherin Helga Eberhardt zeichnete die 1. Vorsitzende

Christel Peter für ihre 25-jährige Mitgliedschaft aus. Für zehnjährige Mitgliedschaft erhielt Ursula Amsel Urkunde und Ansteckbrosche. Bei anregenden Gesprächen klang der Nachmittag aus.



Kreisverband Herne



Ortsverband Isselhorst

Kreisverband Gütersloh

# Besuch in Berlin für Forderung nach fairem Gesundheitssystem genutzt

Die Gesundheitspolitik stand im Mittelpunkt eines Treffens von Gütersloher Vertretern des SoVD, der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der IG Metall mit dem Bundestagsabgeordneten Klaus Brandner (SPD) in Berlin. Dabei wurde auch das Reichstagsgebäude besichtigt.

Seit Jahresbeginn müssen Arbeitnehmer und Rentner Kostensteigerungen im Gesundheitssystem alleine schultern. Denn mit der Mehrheit von Schwarz-Gelb wurde der Arbeitgeberanteil zur Krankenversicherung eingefroren und es wurden unbegrenzte Zusatzbeiträge eingeführt. „Damit hat sich die Regierung vom Grundgedanken der Solidarität in der gesetzlichen Krankenversicherung verabschiedet“, kritisierte Brandner im Gespräch mit der Expertengruppe aus dem Kreis Gütersloh.

Dass stärkere Schultern mehr tragen müssen als schwache, hinter diesem Grundsatz stehen SoVD, AWO und IG Metall. Die Verbands- und Gewerkschaftsvertreter fordern ein faires Gesundheitssystem. Sie legten ihre Positionen dar und fragten Informationen zur aktuellen sozialpolitischen Entwicklung ab.

Ergänzend dazu bot Klaus Brandner den Gästen ein buntes Programm: Sie nahmen an einer Plenarsitzung teil, besichtigten das Haus der Wannseekonferenz und die Gedenkstätte des Potsdamer Abkommens. „Das



Vertreter von SoVD, AWO und Gewerkschaften besuchten den Bundestag und tauschten sich über aktuelle Themen der Sozialpolitik aus.

war inhaltlich eine sehr spannende Fahrt, weil wir uns alle mit ähnlichen Themen auseinandersetzen“, freute sich Margret Kohler, Landesrevisorin und Schatzmeisterin im Kreisverband Gütersloh. Klaus Brandner bedankte sich bei den Akteuren aus Gütersloh für ihren

Einsatz: „Es ist gut, dass die Sozialverbände und Gewerkschaften die Politik anmahnen, wenn der Sozialstaat bedroht ist.“ Darüber hinaus informierte Brandner die Gäste aus seinem Wahlkreis über seine Arbeit als Abgeordneter, seine Funktionen und die Abläufe im Parlament.

## Aus den Kreis- und Ortsverbänden

**Ortsverband Dortmund Ost-West**  
Einen bunten Nachmittag mit sozialpolitischem Vortrag hat der Ortsverband Dortmund Ost-West im Deutschen Bergbau-Museum veranstaltet. Zunächst nahm Kreisvorsitzender Klaus-Dieter Skubich zu sozialpolitischen Themen Stellung und kritisierte das Aushebeln des Sozialstaates und die Privatisierung sozialer Risiken. Im Anschluss nahm

die Gruppe an einen Rundgang unter Tage im Anschauungswerk teil. Danach ging es auf die Aussichtsplattform des Förderturms in 60 Metern Höhe, wo die Gruppe das Panorama über das Ruhrgebiet genoss. Am späteren Nachmittag begeisterte der Kabarettist Hausmeister Anton Klopotek das Publikum mit humorvollen Beiträgen. Übrigens sind das Bergbau-Museum Bochum und das

Restaurant Förderturm Kooperationspartner des SoVD. Mitglieder erhalten dort Ermäßigung und eine Tasse Kaffee kostenlos.

### Ortsverband Nammen

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Nammen standen Jubilarehrungen und Berichte. Der 1. Vorsitzende Horst Bandt zeichnete gemeinsam mit dem Kreisvorsitzenden Heinz Mrotzek die Jubilare aus. Für ihre Treue erhielten Harald Mohnfeld (50 Jahre), Anni Vogel (40 Jahre) und Minna Fried (25 Jahre) jeweils Urkunde und Ehrennadel. Auf eine zehnjährige Mitgliedschaft blicken zurück Antonio Aquilar Lopez, Walter Dankwart, Frieda Ostermeier, Rita und Hans Michalik sowie Reinhold Wilharm. Für fünfjähriges ehrenamtliches Engagement wurden Mathilde Hartmann, Margot Meier und Manfred Busse ausgezeichnet.

Nach dem gemeinsamen Aufenthalt in Bad Hönningen und zahlreichen weiteren Tagesausflügen im vergangenen Jahr plant der Ortsverband für 2011 eine gemeinsame Fahrt ins Altmühltal.



Ortsverband Dortmund Ost-West



Ortsverband Nammen

## Personalien

### Herzlichen Glückwunsch

Im Landesverband Nordrhein-Westfalen feiern im zweiten Quartal einige hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dienstjubiläum.

Kreisgeschäftsführerin Kirsten Scherzant blickt mittlerweile auf eine zehnjährige Tätigkeit beim SoVD zurück. Die Juristin berät die Mitglieder des Kreisverbandes Märkischer Kreis und des Bezirksverbandes Siegen-Olpe-Wittgenstein in der SoVD-Geschäftsstelle in Altena.

Die gleiche Tätigkeit übt Kreisgeschäftsführer Wolfgang Eckhoff seit Mai 1991 – und somit bereits seit 20 Jahren – für den Bezirksverband Köln-Leverkusen-Erftkreis aus. Unterstützt wird er dabei von Patricia von der Weiden, die seit 15 Jahren beim SoVD als Mitarbeiterin tätig ist. In Lübbecke feiert ihre Kollegin Ingrid Sander ebenfalls das 15-jährige Dienstjubiläum als Bürokräft.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren dankt der Landesverband für ihren Einsatz und wünscht ihnen für die weitere Arbeit beim SoVD Nordrhein-Westfalen alles Gute und viel Erfolg!

## SoVD-Tipp

### Faxnotruf für Gehörlose

Gehörlose und schwer hörgeschädigte Menschen in NRW können über eine landesweite Faxnummer Kontakt zum Notdienst der niedergelassenen Ärzte aufnehmen. Dieser steht in den Nachtstunden und am Wochenende bereit, wenn die Arztpraxen geschlossen sind.

Mit einem im Internet abrufbaren Formblatt können Patienten ihr Anliegen unter der Faxnummer 0203/5706444 direkt an die Arzttruf-Zentrale übermitteln und erhalten dort umgehend Auskunft und Unterstützung.

Die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe haben für Interessierte eine Faxvorlage erstellt, die im Internet unter [www.kvno.de](http://www.kvno.de) oder [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) kostenlos heruntergeladen werden kann (unter Downloads/Patienteninfos). Es ist ratsam, diese vorab auszudrucken und für den Notfall bereitzulegen.

In Nordrhein-Westfalen leben rund 55 000 hörgeschädigte Menschen. Davon sind etwa 11 000 gehörlos. Die neue, landeseinheitliche Notdienst-Faxnummer ist für diese Menschen eine große Hilfe, denn bislang gab es in den Kreisen und kreisfreien Städten sehr unterschiedliche und im Ernstfall unübersichtliche Regelungen.



Foto: Bäckersjunge/fotolia

Ein einheitlicher Faxnotruf steht gehörlosen oder stark hörgeschädigten Menschen in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.

## Sozialberatung in Duisburg

Die Mitglieder im Bezirksverband Unterer Niederrhein wenden sich bei sozialrechtlichen Fragen bitte an die Kreisgeschäftsstelle in Duisburg. Der zuständige Sozialberater vertritt die Mitglieder auch gegenüber Verwaltung und Sozialgerichtsbarkeit. Es finden außerdem Außensprechstunden statt. Wo und wann diese sind, können Mitglieder und Interessierte in der Kreisgeschäftsstelle erfragen oder im Internet unter [www.sovd-nrw.de/sozialberatung](http://www.sovd-nrw.de/sozialberatung) nachsehen. Gesprächstermine sollten vorher telefonisch vereinbart werden. SoVD-Kreisverband Duisburg, Ludgerstraße 11, 47057 Duisburg, Tel.: 0203/330571, Fax: 0203/339403, E-Mail: [duisburg@sovde-nrw.de](mailto:duisburg@sovde-nrw.de).

## Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/82175, Internet: [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de), E-Mail: [info@sovde-nrw.de](mailto:info@sovde-nrw.de).

Redaktion/Ansprechpartnerin für die Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: [m.gehms@sovde-nrw.de](mailto:m.gehms@sovde-nrw.de).

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/726222141, E-Mail: [redaktion@sovde.de](mailto:redaktion@sovde.de).

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Material: Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.



## Aus den Kreis- und Ortsverbänden



**Ortsverband Oberes Versetal**

### Ortsverband Oberes Versetal

Der Ortsverband Oberes Versetal (Märkischer Kreis) blickte bei seiner Jahreshauptversammlung auf vergangene Aktivitäten zurück und plante gemeinsame Veranstaltungen für die nächsten Monate.

Schriftführer Bernd Kaiser ließ in seinem Vortrag Aufenthalte in Mecklenburg-Vorpommern und Nuttelmann Revue passieren. Er wies darauf hin, dass die monatlichen Infoveranstaltungen und Kegeltreffen bei den Mitgliedern auf reges Interesse stießen. Für dieses Jahr seien außer den regelmäßigen Treffen Fahrten nach Nuttelmann sowie nach Ridnaun in Südtirol geplant.

Nach dem Kassenbericht durch die Schatzmeisterin Beate Dulsschloss die Versammlung mit gemeinsamem Singen und einem geselligen Beisammensein.

### Ortsverband Rahden

Der Ortsverband Rahden (Kreisverband Lübbecke) hat Inge Rohlfing für 20 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand geehrt. Ortsverbandsvorsitzender Hans Waltemate überreichte der ehemaligen Frauensprecherin des Ortsverbandes zum

Dank Urkunde, Nadel und Ehrenschild. In seiner Laudatio hob er die Verdienste Inge Rohlfings hervor.

### Ortsverband Lockhausen

Der 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Lockhausen (Kreisverband Lippe), Horst Timm, hat auf der Jahreshauptversammlung die Aktivitäten für die nächsten Monate vorgestellt. So finden eine Kreisfrauentagung, eine Beteiligung am Stadtverbandsfest sowie eine viertägige gemeinsame Fahrt an die Mosel statt. Auch eine eintägige Fahrt ist geplant.

Im Anschluss an die Berichte ehrte der Ortsverband außerdem treue Mitglieder und Engagierte. Für fünfjähriges ehrenamtliches Engagement erhielten Edda Wöhler, Robert Vogel und Friedrich Timm Urkunde und Ehrenzeichen. Für zehnjährige Treue wurde Doris Lotze geehrt.

### Ortsverband Boy

Der Ortsverband Boy (Bezirksverband Gelsenkirchen-Bottrop) hatte zu seiner ersten Jahreshauptversammlung nach den Wahlen eingeladen. Die Ortsverbandsvorsitzende Christel Krause stellte den Mitgliedern die Aktivitäten der



**Ortsverband Rahden**

kommenden Monate vor: Auf dem Programm stehen regelmäßige Informationsveranstaltungen sowie Geburtstags- und Krankenbesuche bei älteren und alleinstehenden Mitgliedern. Des Weiteren sind Freizeitaktivitäten wie zum Beispiel Ausflüge und Kaffeenachmittage geplant. Die Grüße des Bezirksverbandes überbrachte der Bezirksvorsitzende Dieter Harwardt.

### Ortsverband Schwelm

Jubilarehrungen standen im Mittelpunkt der Aktivitäten des Ortsverbandes Schwelm (Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal). Der Ortsverbandsvorsitzende Rolf Steuernagel überreichte Urkunden und Ehrenzeichen an langjährige Mitglieder. Seit 60 Jahren dem Verband treu verbunden ist Hedwig Behrendt. Seit 40 Jahren ist Ingeborg Fabig, seit 35 Jahren Gerhard Lünsmann dabei. Auf eine 30-jährige Mitgliedschaft blickt Herta Peter zurück. Über eine 25-jährige Dazugehörigkeit freuen sich Christine Schmidt sowie Jürgen und Karl-Heinz von der Lippe. Seit 20 Jahren sind Elke Lalic und Klaus Uelwer dabei. Zehnjähriges Jubiläum feiern Waltraud Buschhaus, Thomas Fahnenstich, Birgit Fischer-Holter, Jürgen Pekers, Ursula Rauhaus und Karl-Heinz Spormann.

### Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Im Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe (Bezirksverband Unterer Niederrhein) konnten bei der Mitgliederversammlung gleich mehrere Jubiläen gefeiert werden. Der Bezirksvorsitzende Karl-Vinzenz Verstege ehrte treue Mitglieder: Auf eine 50-jährige Mitgliedschaft blickt Reinhold Liss zurück. Seit zehn Jahren ist Uwe Howen dabei. Der 1. Vorsitzenden Erika Pape und ihrem Mann Heinrich gratulierte Verstege zudem zur goldenen Hochzeit und wünschte beiden weiterhin



**Ortsverband Lockhausen**



**Ortsverband Boy**

viel Freude und Erfolg für die Arbeit im Verband.

Des Weiteren standen auch zwei Nachwahlen an. Kirsten Jandt wurde zur stellvertretenden Ortsverbandsvorsitzenden und Silvia Lennertz zur Revisorin gewählt.

### Ortsverband Fröndenberg-Langschede-Dellwig

53 Mitglieder nahmen an der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Fröndenberg-Langschede-Dellwig (Bezirksverband Hamm-Unna) teil. Die Grüße des Bezirksverbandes überbrachte die Vorsitzende Marlies Mulder. Sie stellte die Unterschriftenaktion „Köpfe gegen Kopfpauschale“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) vor. In den ausliegenden Listen konnten die Mitglieder mit ihrer Unterschrift gegen die unsoziale Politik der Bundesregierung protestieren.

Im Anschluss ehrte der Ortsverband einzelne Mitglieder: Für 25-jährige Treue erhielten Willi Demmer und Hermann Arendt Urkunde und Ehrenzeichen; für zehnjährige Verbundenheit zum SoVD Günther Leopold und Margarete Schepke. Für dieses Jahr plant der

Ortsverband für seine Mitglieder zwei Fahrten – nach Monschau und nach Brilon.

### Ortsverband Uentrop

Auch beim Ortsverband Uentrop (Bezirksverband Hamm-Unna) wurden Jubilare geehrt. Auf eine zehnjährige Mitgliedschaft blickten zurück: Elsbeth Fach, Edith Jacob, Monika Oelkrug, Beate Pelz, Else Spann, Christine und Peter Trost, Eleonore Gutsch, Martina Helm, Christiane Philippsen, Wilma Schwarz sowie Wolfgang und Marlies Arndt. Urkunden und Ehrenzeichen überreichte die Ortsverbandsvorsitzende Waltraud Nüsken.

### Ortsverband Lübbecke

Unter dem Motto „Gut tun – tut gut“ haben die Frauensprecherinnen des Ortsverbandes Lübbecke für die örtliche Tafel gebacken. Insgesamt vierzehn Kuchen kamen zusammen, die von den Helferinnen und Helfern der Tafel an die Bedürftigen verteilt wurden. Der Ortsverbandsvorsitzende Günter Steinmeyer lobte das Engagement der Frauen. Die Aktion soll im nächsten Jahr wiederholt werden.



**Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe**



**Ortsverband Fröndenberg-Langschede-Dellwig**



**Ortsverband Uentrop**